

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 20  
  
**Rubrik:** Saffa 1958

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

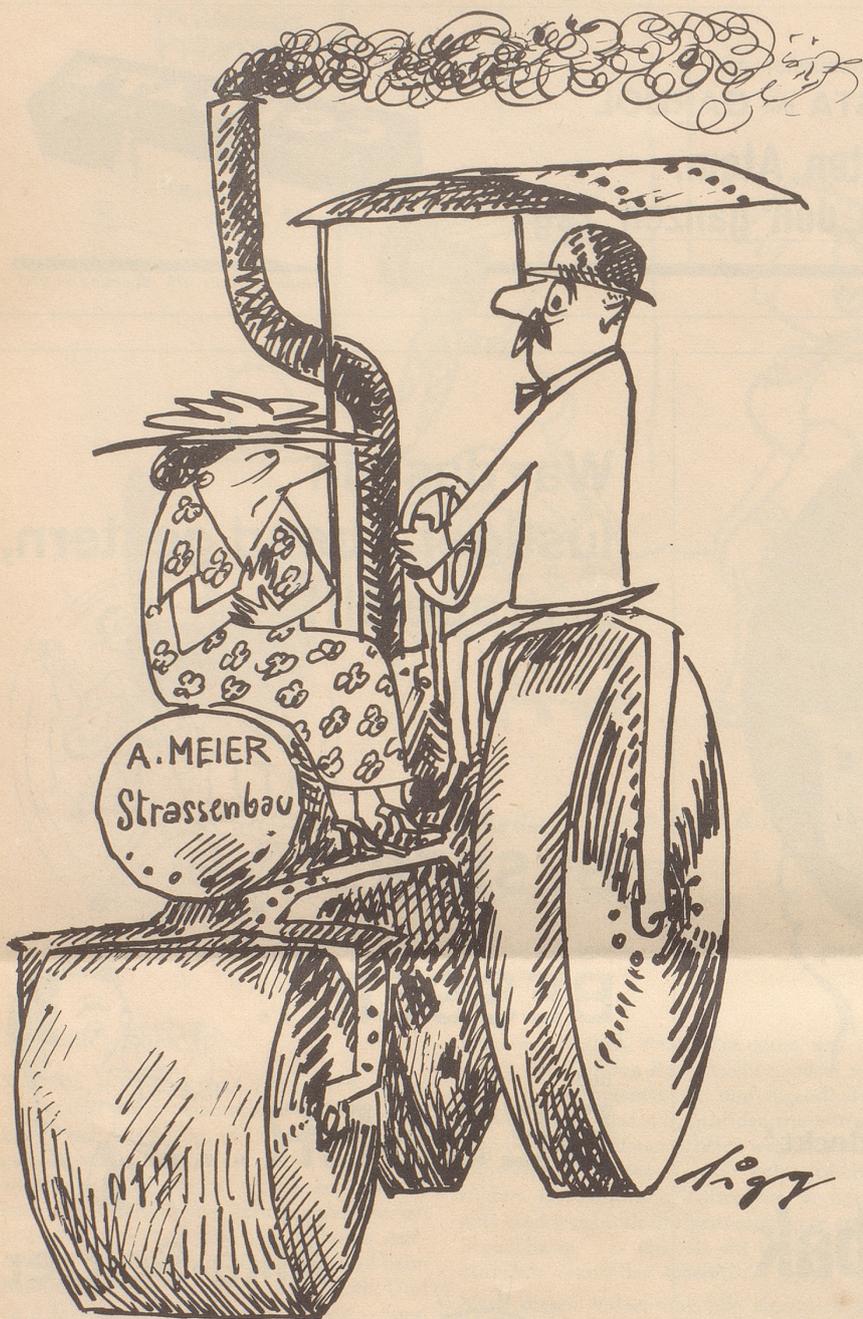
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Meiers Sonntag

«Bis zfride Babetli, wie mäng Lüt händ überhaupt kän Wage!»



**Weisflog**

seit 1880  
Heute so nützlich und bewährt  
wie damals



## Saffa 1958

Schül Cäsar, der Shakespearsche, wollte bekanntlich nur wohlbeleibte Männer um sich haben. Auch im Männerparadies der Saffa werden sie vorgezogen. Nicht der kahlen Köpfe und des guten Schlafes wegen, sondern rein zwecks Umsatzförderung. Natürlich werden auch Konfektionsgrößen unter 44 ins Paradies eingelassen, aber da jeder Besucher des saffajanischen Garten Edens nach Lebendgewicht seinen Obolus zu entrichten hat, wird pro Fetten der Umsatz eben fetter.

Das Männerparadies hat einen männlichen Betreuer. Wahrscheinlich deshalb, weil ein Mann besser weiß, wie sich der Mann das Paradies vorstellt ... Kegelbahnen und Schießplätze fehlen nicht, das Paradies wäre ja kein schweizerisches! Und damit das Moderne nicht fehlt, können wir Männer uns vielseitig testen lassen. Körperlich und geistig. Die Ergebnisse werden erst noch auf unserm Eintrittspreis eingetragen und können – je nach dem – der Gattin zu Hause vorgewiesen werden.

Auch getankt kann im Paradiese werden. Nach Tastendruck entsprudeln einer Tonsäule Witze. Harmlose bis Super. Ob eine Spezial-Taste hoch-oktanige Witze von sich gibt, entzieht sich unserer Kenntnis. Zu gegebener Zeit wird der Textredaktor des Nebelspalters einen Aufruf erlassen, daß saffagetankte Witze nur mit einer Beilage von 5 Franken entgegengenommen werden. Natürlich gibt es auch Flüssiges zu tanken. Wein und Bier. In Wildwest-Kaschemmen, in Champagnerstuben, ja ein Brunnen wird auf paradiesische Art (nur nicht so billig) Wein statt Wasser spenden. Aber damit ist Schluß. Tankstellen für Spirituosen gibt es nicht. Trotzdem ein Mann Betreuer des Paradieses ist. Nun ja, ein Orangensaft schmeckt als Apéro nicht schlecht, und den Kaffeekirsch werden wir durch männlich stramme Haltung ersetzen. Hoffentlich kommt ein initiativer Spirituosenhändler nicht auf die schlimme Idee, vor dem Eingang zur Saffa kleine, flache, der Hüfttasche angepaßte Fläschchen mit Medizinalwässern zu verkaufen. Gebrannt und destilliert ... wäss



### Im Examen

Professor: «Herr Kandidat, was verstehen Sie unter Emphysem?» Der Kandidat schweigt. Professor: «Herr Kandidat, was verstehen Sie unter Superficies?» Der Kandidat schweigt wieder. Professor: «Also, ich gebe Ihnen noch eine Chance. So sagen Sie mir wenigstens den Unterschied zwischen Emphysem und Superficies.» FH